International Institute for Applied Systems Analysis
IIASA www.iiasa.ac.at

Ergebnisse einer quantitativen Umfrage im Zuge des Projektes “FARM-Farmers and Risk Management: Examining subsidized drought insurance and its alternatives“

Dürrerisikomanagement im österreichischen Ackerbau

Susanne Hanger-Kopp und Marlene Palka

powered by klima+ energie fonds

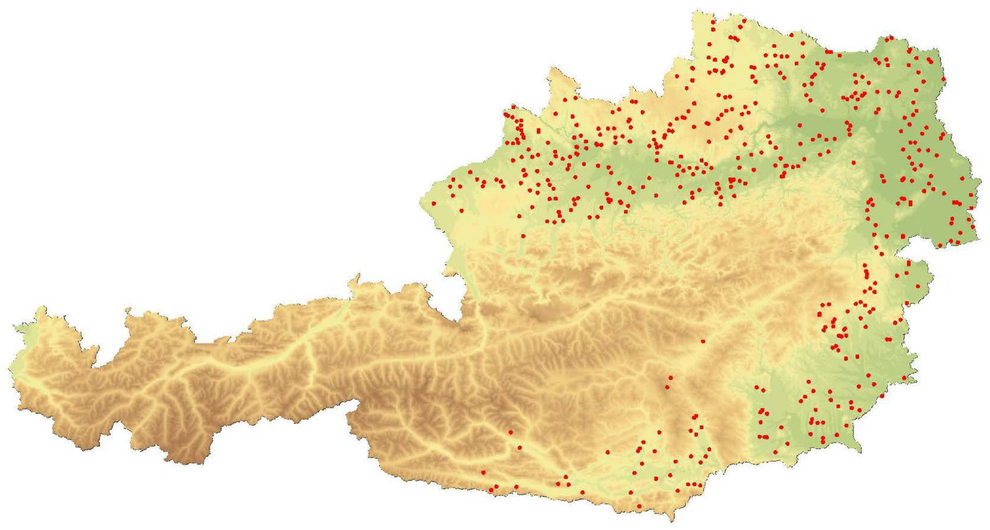
FARM
Subsidized drought insurance and its alternatives

Themen

Nicht nur als stark betroffene Berufsgruppe, sondern auch als beeinflussende Praktiker kommt LandwirtInnen auf betrieblicher, und in weiterer Folge auf gesamtwirtschaftlicher Ebene, im Dürrerisikomanagement eine besondere Rolle zu.

Im Rahmen dieser Studie wurden LandwirtInnen in österreichischen Ackerbauregionen zu folgenden Themen befragt:

- Betroffenheit definierter Risiken in der Vergangenheit
- Einsatz und Wirtschaftlichkeit verschiedener Maßnahmen zur Dürrerisikoreduktion
- Erwartungshaltung hinsichtlich zukünftiger Risiken
- Einstellung der LandwirtInnen zum Thema Risikoverhalten und Klimawandel



Räumliche Befragungsverteilung. Ein Punkt entspricht einer Gemeinde, mehrere Befragungen pro Gemeinde möglich.

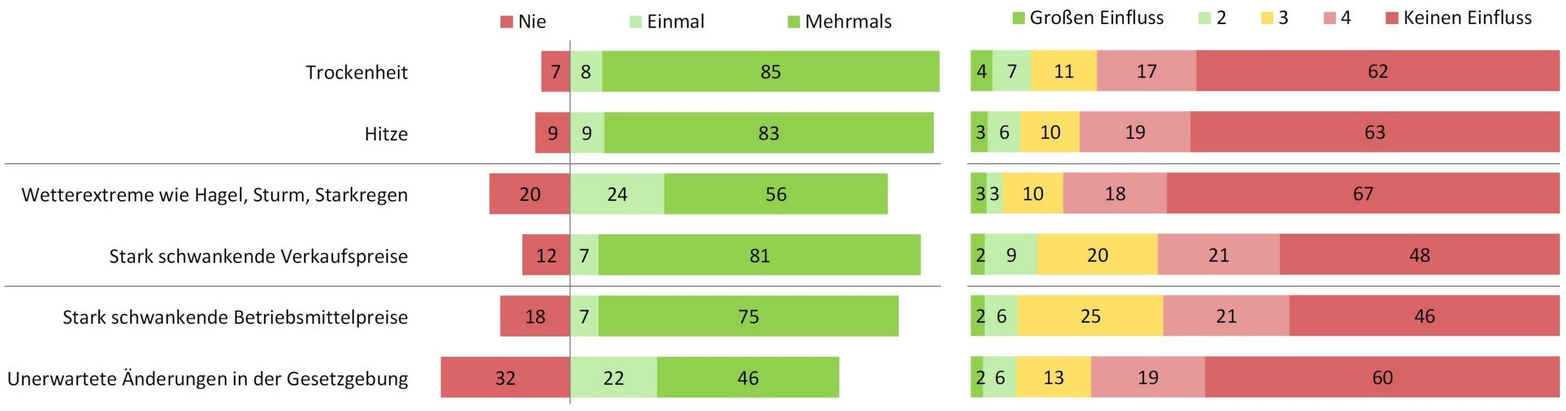


Abb.1: Betroffenheit von (links) und Einflussmöglichkeiten auf (rechts) definierte Risiken.

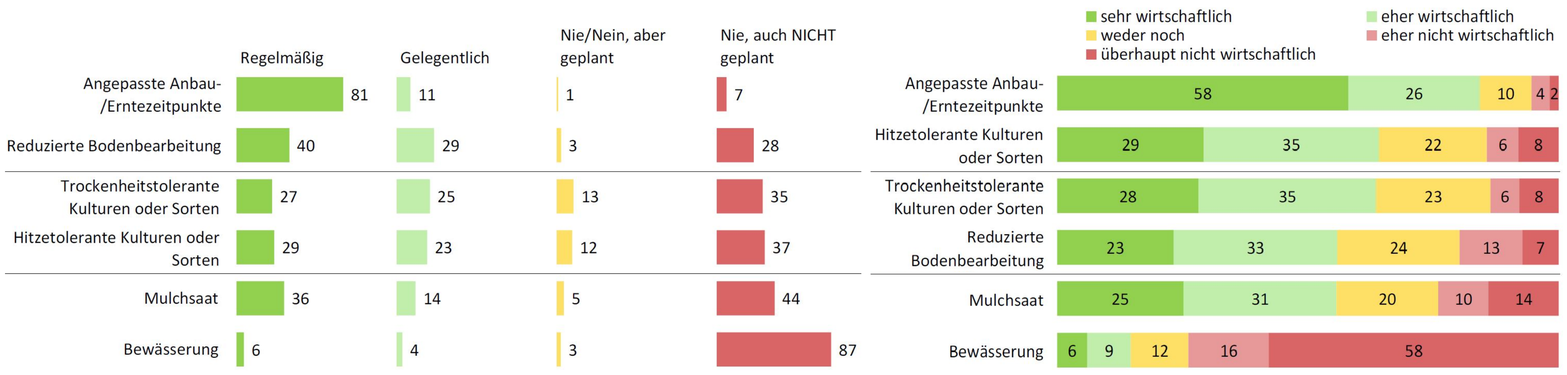


Abb.2: Gesetzte pflanzenbauliche Dürrerisikomanagementmaßnahmen (links) und Wirtschaftlichkeit derer (rechts).

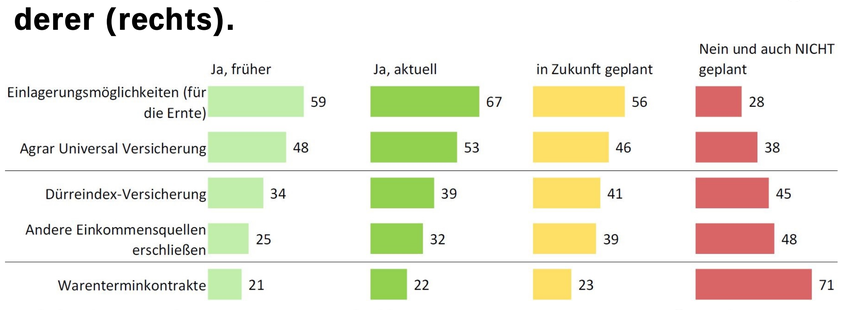


Abb.3: Weitere Dürrerisikomanagementmaßnahmen.

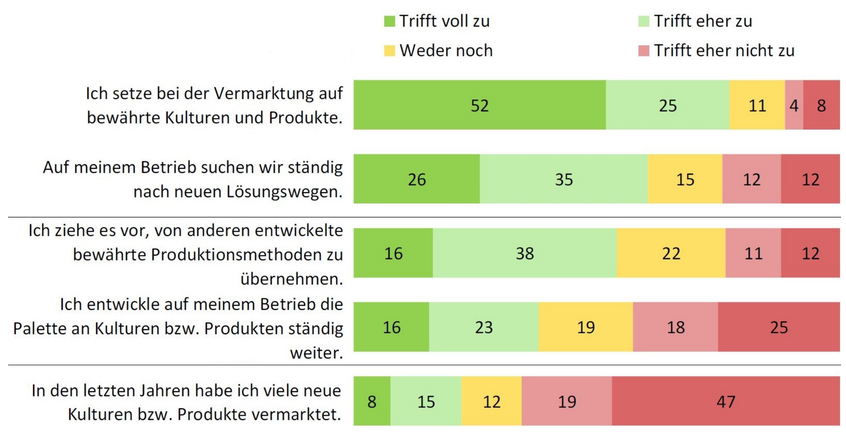


Abb.4: Entscheidungsverhalten befragter LandwirtInnen.

Das FARM Projekt

Das FARM Projekt befasst sich mit Dürrerisikomanagement in der österreichischen Landwirtschaft. Modellberechnungen schätzen zukünftiges Dürrerisiko und die damit verbundene finanzielle Belastung für Österreich ab. Komplementär zu detaillierten Leitfadeninterviews, die den Entscheidungsspielraum der LandwirtInnen aufschlüsseln, bietet eine standardisierte Umfrage systematischen Einblick im Bezug auf Risikowahrnehmung und Präferenzen.

Eckdaten der Befragung

- Telefonische Umfrage unter LeiterInnen landwirtschaftlicher Betriebe mit Schwerpunkt Ackerbau in Österreich (Gesamtfläche > 5ha)
- n=500 LandwirtInnen
- Erhebungszeitraum: 31.10. – 19.11. 2018
- Durchgeführt von KeyQuest-Marktforschung

Ergebnisse

- **Wetterextreme** –an erster Stelle Trockenheit und Hitze- stellen für österreichische LandwirtInnen im Ackerbau die größten Schwierigkeiten dar. Sie sind von diesen Risiken nicht nur am **stärksten betroffen**, sondern erleben trotz Umsetzung verschiedener Managementmaßnahmen das größte “**Ohnmächtigkeitsgefühl**” den persönlichen Einfluss betreffend (Abb. 1).
- Zu den am häufigsten gesetzten pflanzenbaulichen Dürrerisikomanagementmaßnahmen zählen jene, die auf betrieblicher Ebene umgesetzt werden und nicht ausschließlich auf einen erfolgreichen Umgang mit Dürrerisiko abziehen, z.B.: **angepasste Anbau- und Erntezeitpunkte, reduzierte Bodenbearbeitung und tolerante Ackerkulturen und Sorten**. Nach pflanzenbaulichen Maßnahmen sind **Einlagerungsmöglichkeiten und Versicherungslösungen wichtige marktbasierte Dürrerisikomanagementmassnahmen** (Abb. 2)**.**
- Bewässerung (neben Versicherungslösungen die einzige ausschließliche Dürremanagementmaßnahme) wird von praktizierenden LandwirtInnen nur selten umgesetzt, ist auch in Zukunft selten geplant und wird als besonders unwirtschaftlich eingeschätzt (Abb. 3).
- Trotz wahrgenommenen Veränderungen setzten LandwirtInnen häufig auf **Altbewährtes**, pflegen eine stark **analytische Herangehensweise** und treffen Entscheidungen basierend auf **betriebsinternen Informationen und Aufzeichnungen** (Abb. 4).

Publikationen und weitere Information auf: www.iiasa.ac.at/farm